

## Prävention sexuellen Kindesmissbrauchs im Dunkelfeld Das Präventionsnetzwerk „Kein Täter werden“ und das Projekt „Primäre Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch durch Jugendliche (PPJ)“

### Sexueller Kindesmissbrauch im Dunkelfeld

Jährlich finden etwa 12.000 Fälle sexuellen Kindesmissbrauchs über eine Anzeige Eingang in die polizeiliche Kriminalstatistik (vgl. Zeitreihen der Polizeilichen Kriminalstatistik). Experten sind sich jedoch einig, dass die meisten sexuellen Übergriffe auf Kinder sowie auch der Konsum von Missbrauchsabbildungen (verharmlosend als „Kinderpornographie“ bezeichnet) überwiegend im so genannten Dunkelfeld stattfinden und damit nicht justizbekannt werden.

### Sexuelle Ausrichtung und sexueller Kindesmissbrauch

Nach heutigem Wissen manifestieren sich sexuelle Ausrichtungen – wie auch die Pädophilie und die Hebephilie – im Laufe der Pubertät und bleiben von da an weitgehend stabil. Dabei ist nicht von einer willentlichen Beeinflussung dieses Entwicklungsprozesses auszugehen: Das bedeutet, dass sich niemand seine sexuelle Präferenz „aussucht“. Sie ist daher „Schicksal“ und nicht „Wahl“. Jedoch trägt jeder Mensch die alleinige Verantwortung für sein sexuelles Verhalten. Wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge haben mindestens ein Prozent der Männer auf Kinder gerichtete sexuelle Fantasien. Die sexuelle Ansprechbarkeit auf den kindlichen Körper konnte als bedeutender Risikofaktor für das Begehen von sexuellem Kindesmissbrauch und den Konsum von Missbrauchsabbildungen identifiziert werden. Doch nicht jeder Sexualstraftäter hat eine sexuelle Ansprechbarkeit für den kindlichen Körper, und nicht jeder, der sich zu Kindern hingezogen fühlt, begeht sexuellen Kindesmissbrauch. Vorliegenden Daten zufolge werden ungefähr 40 Prozent der sexuellen Übergriffe auf Kinder und Jugendliche von Menschen begangen, die sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen und die diagnostischen Kriterien einer Pädophilie erfüllen. Etwa 60 Prozent sexueller Übergriffe sind sogenannte Ersatzhandlungen. Das heißt, die Täter sind sexuell auf erwachsene Sexualpartner ausgerichtet, begehen aber Kindesmissbrauch, beispielsweise aufgrund einer Persönlichkeitsstörung.

### Präventionsprojekt und Netzwerk „Kein Täter werden“

Das 2005 vom Berliner Institut für Sexualwissenschaft und Sexualmedizin der Charité - Universitätsmedizin Berlin ins Leben gerufene „Präventionsprojekt Dunkelfeld“ („Kein Täter werden“) ist ein Projekt zur Prävention sexuellen Kindesmissbrauchs. Es bietet ein kostenloses und durch die Schweigepflicht geschütztes Behandlungsangebot für Menschen, die sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen und deshalb therapeutische Hilfe suchen, ohne aktuell unter Strafverfolgung wegen sexuellem Kindesmissbrauch oder der Nutzung von Missbrauchsabbildungen zu stehen. 2011 wurde das Präventionsnetzwerk „Kein Täter werden“ mit damals vier Standorten (Berlin, Kiel, Leipzig, Regensburg) gegründet und wird seither über den Berliner Standort koordiniert, gefördert vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV). Mittlerweile besteht das Netzwerk aus insgesamt elf Standorten, die nach gemeinsam entwickelten Qualitätsstandards arbeiten. Ziel ist der Aufbau eines bundesweiten, flächendeckenden therapeutischen Angebots zur Verhinderung sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen. Um die Zielgruppe zu erreichen, wird mit Hilfe einer Medienkampagne auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, kostenlos und durch die Schweigepflicht geschützt, sowohl Diagnostik und Beratung als auch therapeutische Hilfe in Anspruch nehmen zu können. Das Motto der Kampagne lautet: „Damit aus Fantasien keine Taten werden!“, die Botschaft: „Du bist nicht schuld an Deinen sexuellen Gefühlen, aber du bist verantwortlich für dein sexuelles Verhalten! Es gibt Hilfe! Werde kein Täter!“. 6.412 Betroffene aus dem gesamten Bundesgebiet haben sich bis Ende März 2016 Hilfe suchend an das Präventionsnetzwerk „Kein Täter werden“ gewendet. 2.113 Personen reisten zur Diagnostik an, 1.182 von ihnen konnte ein Therapieangebot gemacht werden. Insgesamt haben seitdem 545 Männer die Therapie begonnen und 231 erfolgreich abgeschlossen. 222 Projektteilnehmer befinden sich derzeit in therapeutischer Behandlung. Weitere Informationen sind zu finden unter [www.kein-taeter-werden.de](http://www.kein-taeter-werden.de)

### Projekt „Primäre Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch durch Jugendliche (PPJ)“

Das PPJ ist eine Kooperation zwischen dem Institut für Sexualwissenschaft und Sexualmedizin des Universitätsklinikums Charité in Berlin und der Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Vivantes Klinikums im Friedrichshain (Berlin). Ziel des vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderten Projektes ist es, Jugendlichen mit einer sexuellen Ansprechbarkeit für das kindliche Körperschema ein auf die Prävention sexuellen Kindesmissbrauchs angelegtes diagnostisches und therapeutisches Versorgungsangebot zu bieten. Betroffenen Jugendlichen soll möglichst früh in ihrer Entwicklung Unterstützung bei der Bewältigung und Kontrolle ihrer sexuellen Impulse angeboten werden, um sexuellem Kindesmissbrauch und der Nutzung von Missbrauchsabbildungen präventiv entgegenzuwirken. Bei der Diagnostik und Behandlung richtet sich das Projekt streng nach internationalen Standards. Im PPJ wird generell keine Diagnose ‚Pädophilie‘ an unter 16-Jährige vergeben. Stattdessen wird von einer ‚sexuellen Präferenzbesonderheit‘ oder ‚sexuellen Ansprechbarkeit‘ gesprochen. Ziel ist es, nicht zu stigmatisieren und abzuschrecken, sondern die Zielgruppe zu erreichen, bevor sie gefährdet ist, sexuellen Kindesmissbrauch zu begehen oder Abbildungen missbrauchter Kinder zu konsumieren. In dem Ende 2014 gestarteten Projekt haben bis Ende Juni 2016 bereits rund 50 Jugendliche die Diagnostik abgeschlossen, 28 von ihnen konnte ein Therapieangebot gemacht werden, 20 haben eine Therapie begonnen. Die Projektinteressenten, die sich per Telefon oder E-Mail melden, kommen aus dem gesamten Bundesgebiet. Es gibt Anfragen aus Berlin und Brandenburg, aber auch aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, NRW, Bayern, Baden-Württemberg, Spanien und den USA.

Weitere Informationen sind zu finden unter [www.du-traeumst-von-ihnen.de](http://www.du-traeumst-von-ihnen.de)